

ANTRAG

der Fraktion der CDU

Verkehrswende einläuten – Bahnstrecken reaktivieren und stärken – Schienen- verkehre vernetzen und länderübergreifend gestalten

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Die Verkehrswende ist ein deutschlandweites Projekt und ein wichtiger Schritt, um die Klimaziele deutschlandweit zu erreichen. Sie kann jedoch nur realisiert werden, wenn alle Akteure länderübergreifend eng zusammenarbeiten und es gelingt, den Schienenverkehr deutlich attraktiver zu gestalten und mehr Menschen und Güter auf die Schiene zu bringen. Dazu gehören alle Schienenverbindungen und ihre Takte auf den Prüfstand und auch Streckenreaktivierungen müssen in Erwägung gezogen werden.
2. Das Anliegen der Landkreise Ostprignitz-Ruppin und Prignitz des Landes Brandenburg, dass der Schienenpersonennahverkehr auf der gesamten Bahnstrecke von Neustadt (Dosse) über Pritzwalk-Meyenburg-Plau am See-Karow-Krakow bis nach Güstrow landkreis- und länderübergreifend im Zuge der neuen Klimapolitik und avisierten Verkehrswende mit guter Qualität und Nutzerfrequenz reaktiviert und ausgebaut werden soll, ist ausdrücklich zu begrüßen und zu unterstützen.
3. Die derzeitige alleinige Nutzung der „Nord-Süd-Strecke“ über Plau am See und des Südbahnabschnitts Parchim-Plau mit einem saisonalen touristischen Zugbetrieb ist weder geeignet, den Erhalt der Eisenbahninfrastruktur in diesem Bereich zu sichern, noch zu einer Qualitätsverbesserung im Personennahverkehr und damit zur Umsetzung der angestrebten Verkehrswende beitragen.

II. Die Landesregierung wird deshalb aufgefordert,

1. den integrierten Landesverkehrsplan mit den Zielen einer vernetzteren, flexibleren, barrierefreien, nachhaltigen und bezahlbaren Mobilität zügig im Sinne eines integrierten Gesamtverkehrskonzeptes über die Landesgrenzen hinaus fortzuschreiben und dabei alle vorhandenen Verkehre, und auch stillgelegte Streckenabschnitte und Streckenabschnitte ohne Regelbetrieb, wie der Abschnitt der Mecklenburgischen Südbahn von Parchim nach Karow, Nah- und Fernverkehrsströme, deren Chancen und Potenziale für die Landesentwicklung auch im Hinblick auf gegenseitige Abhängigkeiten einzubeziehen und zu prüfen, mit welchen Anstrengungen es gelingen kann, vorhandene Personen- und Güterverkehre auf die Schiene zu verlagern und damit neuesten Umwelt- und Klimaschutzaspekten und -zielen hinreichend Rechnung zu tragen.
2. mit dem Verkehrsministerium des Landes Brandenburg und den Landräten der Landkreise Ostprignitz-Ruppin und Prignitz zur Zukunft des Schienenpersonennahverkehrs auf der gesamten Bahnstrecke von Neustadt (Dosse) über Pritzwalk-Meyenburg-Plau am See-Karow-Krakow bis nach Güstrow mit dem Ziel in Dialog zu treten, die Qualität und Nutzerfrequenz auf dieser Strecke deutlich zu erhöhen und dafür einen regelmäßigen Personenverkehr für den Abschnitt Meyenburg-Plau-Karow wieder zu bestellen.
3. in diesem Prozess ein Konzept zu erarbeiten, mit dem es gelingt, den derzeitigen Südbahn-Saisonverkehr auf dem Streckenabschnitt Parchim über Lübz nach Karow und Plau stufenweise jährlich so weiterzuentwickeln und auszubauen, dass die Nutzerfrequenz regional zunehmend steigt und er bereits ab 2024 wieder in der Qualität eines ordentlichen, regelmäßigen Personennahverkehrs bestellt und der Streckenabschnitt Parchim-Karow-Malchow-Waren wieder durchgängig bedient wird. Dabei soll das Bahnkreuz Karow reaktiviert und Plau am See deutlich besser über die Bahnstrecke angebunden werden.
4. Förderprogramme des Bundes zur Reaktivierung von Bahnstrecken und die Möglichkeiten durch die Erhöhung der Regionalisierungsmittel, auch vor dem Hintergrund notwendiger Investitionsbedarfe und Modernisierungen in die Schieneninfrastruktur, in die gemeinsamen Betrachtungen einzuziehen und zu nutzen und weitere Mittel beim Bund einzufordern.
5. Dem Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur, Energie, Tourismus und Arbeit zu ersten Initiativen und Ergebnissen im Spätsommer und dann regelmäßig zu berichten.

Franz-Robert Liskow und Fraktion

Begründung:

Die Ampelkoalition im Bund hat einen Aufbruch in der Mobilitätspolitik angekündigt. Mit dem Grundsatz Schiene vor Straße soll deutlich mehr Geld im Bereich der Verkehrsinfrastruktur für die Schiene und den Nahverkehr investiert, das Schienennetz ausgebaut und Strecken reaktiviert werden.

Diesen Zug darf Mecklenburg-Vorpommern keinesfalls verpassen und muss seinen integrierten Landesverkehrsplan und diesbezügliche Planungen gerade auch bei mittleren Entfernungen entsprechend darauf ausrichten, um auch hier die Schiene zu einem leistungsstarken und attraktiven Verkehrsträger zu machen und so nicht nur den Güterverkehr, sondern auch den Personenverkehr auf das Gleis zu holen. Gerade in einem Flächenland wie unserem sind Schienenverkehre gut geeignet, gerade auf mittleren bis längeren Distanzen, einen attraktiven Personenverkehr abzubilden. Vor diesem Hintergrund sollte das Land kurzfristig eine Wiederaufnahme von schienengebundenen Personenverkehrsdienstleistungen für alle nicht entwidmeten Schienenstrecken auf einen Beitrag für die Erreichung der bundesweit angestrebten Verkehrswende hin prüfen und entsprechende Schritte in die Wege leiten. Die Streckenabschnitte Parchim über Lübz nach Karow und Plau als auch Meyenburg-Plau-Karow gehören zweifelsohne dazu.